DENK´ MAL!

Exklusiv zur Veröffentlichung Eurer Meinungen!

Ausgabe Nr. 26 | Vereinszeitschrift | Dezember 2019

Peter Orzechowski
München

Das unbeachtete Friedensangebot

Im Zeitalter zunehmender West-Ost-Spannungen hat das östliche Militärbündnis der NATO ein Friedensangebot unterbreitet. Die Mainstream-Medien ließen den Appell unter den Tisch fallen. Die NATO ebenso.

Ende Mai haben die Außenminister der Mitgliedsstaaten der Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit (OVKS) eine offene Botschaft an die NATO geschickt. In ihr appellierten sie »an die Festigung des Friedens, globaler und regionaler Sicherheit und Stabilität auf Grundlage der allgemein anerkannten Völkerrechtsnormen und prinzipien«.
Die OVKS gilt als »Gegen-NATO«. Zu ihr gehören Russland, Weißrussland, Armenien, Kasachstan, Kirgistan und Tadschikistan.

Fortsetzung auf Seite 5

Massoud Harun-Mahdavi
München

Warum Zunahme von Antisemitismus in Deutschland und Europa?

Es gibt zu bedenken, daß fast genau 81 Jahre nach der Reichsprogromnacht und 74 Jahre nach dem Ende des zweiten Weltkrieges und damit der Befreiung Deutschlands von der Schreckensherrschaft der Nazis mit ihrem Anspruch auf Weltherrschaft, wir erneut eine Diskussion über Zunahme rassistischer und antisemitischer Angriffe in Deutschland führen müssen.

Der Anti-Islamismus, der sich nicht nur auf extremistische Muslime, sondern wie in den Jahren 1933-1945 pauschal auf ALLE nicht deutsch aussehender Menschen mit womöglich islamischen

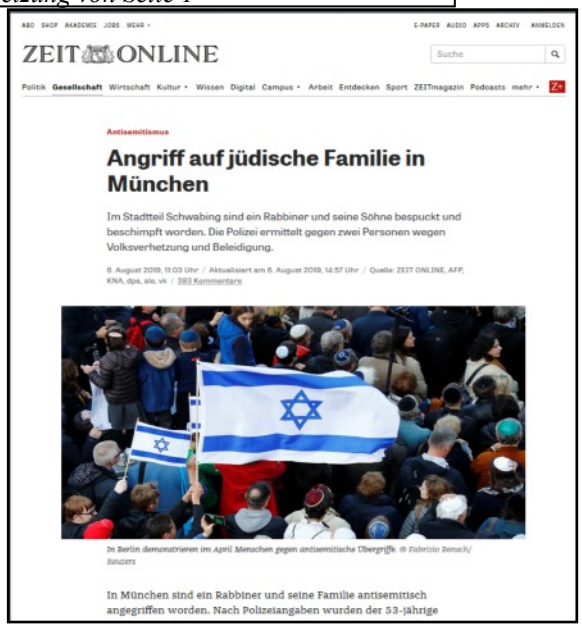
Fortsetzung auf Seite 2

Inhalt: **Seite**

„Das unbeachtete Friedensangebot“, P. Orzechowski 1
„Warum Zunahme von Antisemitismus in Deutschland und Europa“, M. Harun-Mahdavi 1
„Newroz-Empfang des OB im Rathaus München“, Der Vorstand 7
„Brief an Papst Franziskus“, M. Harun-Mahdavi 8
„Redaktionssitzung DENK´MAL #25“, Die Redaktion 9
„Demo NO WAR with IRAN“, Der Vorstand 10
„Bericht von der MSC 2019“, M. Harun-Mahdavi 12
„Abschied“, Der Vorstand 13
„Berichte aus dem Bustan Club“, S. Harun-Mahdavi 13
„Gründung des Bustan Sport Club“, S. Harun-Mahdavi 17
„Berichte aus der CSU“, S. Harun-Mahdavi 18
„Weihnachtsgruß“, Der Vorstand 20
Über den Herausgeber 20
Impressum 20

„Die Politik ist das Paradies zungenfertiger Schwätzer.“
George Bernard Shaw

„Warum Zunahme von Antisemitismus....“
Fortsetzung von Seite 1


ZEIT ONLINE

Antisemitismus

Angriff auf jüdische Familie in München

Im Stadtteil Schwabing sind ein Rabbiner und seine Söhne bespuckt und beschimpft worden. Die Polizei ermittelt gegen zwei Personen wegen Volksverhetzung und Beleidigung.

6. August 2019, 11:03 Uhr / Aktualisiert am 6. August 2019, 14:57 Uhr / Quelle: ZEIT ONLINE, AFP, KNA, dpa, ale, vk / 383 Kommentare

In Berlin demonstrieren im April Menschen gegen antisemitische Übergriffe. © Fabrizio Bensch/ Reuters

In München sind ein Rabbiner und seine Familie antisemitisch angegriffen worden. Nach Polizeiangaben wurden der 53-jährige

Glaubensbekenntnis projiziert, ist im Zuge der Flüchtlingskrise der Beginn dieser Entwicklung gewesen.

Dieser wurde instrumentalisiert um eine Stimmung unterschiedlicher Ängste, wie

- Angst vor Islamisierung
- Angst vor Verfremdung
- Angst vor dem Verlust des sozialen Wohlstandes
- Angst vor dem Verlust der inneren Sicherheit
- Angst vor der Zunahme der Kriminalität
- Angst vor Veränderungen der Gesellschaft
- Angst vor Entvölkerung

usw. in der heimischen Bevölkerung zu verbreiten und die Gesellschaft zu spalten.

Der Erfolg dieser Strategie ist heute angesichts der wirklich beängstigenden Stimmenzahl für Rechte Parteien wie die AfD als FAKT zu betrachten.
Der Aufstieg der AfD wäre ohne Präsenz in den heimischen Medien nicht denkbar.
Die AfD-Propaganda-Maschinerie ist so erfolgreich gewesen, daß selbst Deutsche jüdischen Glaubens der AfD beigetreten sind, um vermeintlich gegen ihre Ängste aktiv zu werden.
Aber heute stellen wir fest, daß der Schuss gewaltig nach hinten losgegangen ist.

Die AfD schürt nicht nur mit ihrem sogenannten „Rechten Flügel“ offen das Feuer des Rassismus und Antisemitismus.
Von Herrn Höcke und Konsorten gibt es reichlich Zitate, die deren rassistisch-antisemitische Haltung mehr als deutlich aufzeigen. Das jüngste Beispiel ist ein Tweet mit dem #Judaslohn des AfD Bundestags-abgeordneten und Vorsitzenden des Rechts-ausschusses Brandner. Und trotzdem wird in den deutschen Medien und Foren immer noch darüber diskutiert ob man eine Partei, die in Thüringen beinahe 25% der Stimmen erhalten hat, als UNDEMOKRATISCH bezeichnen darf?
Hier wird immer mehr klar, daß man sehenden Auges sich einem Rechtsruck in der deutschen Gesellschaft nicht entgegen stellen möchte, um nur nicht den Makel zu bekommen anti-demokratisch gehandelt zu haben.

Mir drängt sich dabei die Frage auf, muß die Politik zusehen, wie offensichtlich nicht-demokratische Kräfte mit all ihrer demagogischen Kraft versuchen die Demokratie zu zerstören? Und zwar mit den Mitteln der Demokratie, deren Verfassung und Rechtsordnung gerade sie ablehnen?

Ihre demagogischen Agitationen können im Übrigen auch nur fruchten, weil deren vermeintlich einfachen Antworten auf bestehende Probleme in der Politik und Gesellschaft bei der Bevölkerung auf fruchtbaren Boden fallen.
Daß die Bevölkerung für solche Agitationen empfänglich ist, hat nicht nur innere Ursachen.
Der Grundstein für diese Angst liegt teilweise zeitlich wie geographisch wo anders.

Rassismus und Anti-Islamismus ist heute salonfähig geworden, weil einerseits sämtliche islamischen Länder, die bisher über eine einigermaßen stabile staatliche und gesellschaftliche Ordnung verfügten, durch die gierige Politik der West- und Ostmächte in Schutt und Asche gelegt wurden. Im Zuge dessen ist deren Bevölkerung gezwungen worden in Angst um Leib und Seele sich auf die Flucht zu begeben, und zwar als erstes über die Grenzen der freien und friedlichen europäischen Nachbarschaft. Und zwar in Zielrichtung der sogenannten

Fortsetzung auf Seite 3

„Politik machen heißt: den Leuten so viel Angst einjagen, dass ihnen jede Lösung recht ist.“
Unbekannt

„Warum Zunahme von Antisemitismus....“
Fortsetzung von Seite 2

„Flüchtlingsparadiese“ Deutschland, Frankreich, Schweden, Norwegen und England.
Es bildete sich eine Flüchtlingswelle mit all den bekannten Konsequenzen für die Gesellschaft in Deutschland, begünstigt auch durch eine sicherlich teilweise falsche Reaktion der sichtlich mit der Situation überforderten Regierungsparteien und der Verantwortlichen in Deutschland.
Die „Flüchtlingswelle“ schwebt, angesichts der Rolle Erdogans in diesem schmutzigen Spiel, immer noch wie ein Damoklesschwert über die gesellschaftliche Zukunft Europas und Deutschlands. Speziell Deutschland muß sich so schnell wie möglich aus diesem erpresserischen Würgegriff Erdogans befreien um weiteren Rechtsruck aktiv vorzubeugen und den inneren Frieden zu sichern.

Und wer sich nun fragt woher der plötzlich zunehmende Antisemitismus kommt, der muß sich neben all den Fehlentwicklungen in Deutschland auch andererseits die Politik der letzten Jahrzehnte der Regierung Israels - nicht tiefgehend sondern so oberflächlich wie die Masse der Bevölkerung in Deutschland es tut - betrachten.
Seit dem 3-Tage Krieg herrscht im Nahen Osten ein stetes Kriegsgerassel der Araber und des Staates Israel. Mal greift der eine an und der Andere antwortet mit der Besetzung der Golan-Höhen, mal bringt der Mossad wichtige Köpfe der Anderen irgendwo auf dieser Welt um und die Anderen reagieren mit Selbstmordattentaten, und ein anderes Mal schießt die Hisbollah mit vom Iran finanzierte Raketen auf Israel und die israelische Luftwaffe macht den mit EU-Geldern aufgebauten Gaza- Streifen wieder mal platt. Ein anderes Mal kämpfen iranische Soldaten auf dem Boden Syriens auf Assads Seite gegen den ISIS und werden dann von der Israelischen Luftwaffe in Syrien bombardiert. In den Medien tauchen dann viele Bilder von zerstörten Gebäuden, Verletzten und Toten auf beiden Seiten auf.

Europa wird basierend auf diesen Nachrichten abermals aufgefordert die Palästinenser mit Spendengelder zu unterstützen. Deutschland und die USA werden von Israel aufgefordert ihrer Funktion als Schutzmächte Israels nachzukommen und entweder Waffen oder Millionen und Milliarden von € und $ zu schicken.
Zuerst werden Jahrzehnte lang unter Menachem Begin und dann Jitzchak Rabin Friedensverhandlungen für den Frieden in Nah-Ost geführt. Begin und Sadat erhielten sogar einen Friedensnobelpreis. Dann, als es so ausgesehen hat, daß das Problem endlich eine einigermaßen annehmbare Lösung finden könnte, wird Jitzchak Rabin 1995 nach offiziellen Angaben von einem orthodoxen Israeli auf einer Friedenskundgebung erschossen. Es ist dabei wichtig zu wissen, daß essentielle Bestandteile des Friedensplans die Einhaltung des Status Quo bzgl. der Grenzen des Staates Israel, eine Zweistaatenlösung innerhalb der anerkannten Grenzen Israels, Jerusalem als geteilte Stadt und der Stopp der Siedlerpolitik Israels waren.
Nun kommen wir zum Diskussionspunkt:
Netanjahu (von 1996-99 und seit 2009 wieder im Amt des Ministerpräsidenten des Staates Israel) verfolgt nicht nur die Friedensverhandlungen seines Vorgängers Rabin nicht, nein er ist der wahrhaftige Gegner der Friedenspolitik und lehnt diese kategorisch ab. In den letzten 23 Jahren, sowohl als Ministerpräsident, als auch als Oppositionsführer. Hinzu kommt noch, daß er es in seiner gesamten Regierungszeit darauf angesetzt hat, die im Rahmen der Friedensverhandlungen getroffenen Vereinbarungen explizit und provokativ zu konterkarieren. Seine Siedlungspolitik, die faktische Kasernierung der Palästinenser im Gaza-Streifen und andere menschenrechtsverletzende Maßnahmen sind weder in Israel noch in der restlichen Welt vor den Augen der Öffentlichkeit unbemerkt geblieben.
Die außenpolitische Auswirkung dieser einseitigen Politik seiner Regierung ist in verschiedenen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen sichtbar.
Israel hat, entgegen der oftmals unternommenen Darstellungsversuche der Regierung, innerhalb seiner Grenzen nicht nur ausschließlich Freunde und Befürworter der aktuellen Politik.

Fortsetzung auf Seite 4

„In der internationalen Politik geht es nie um Demokratie oder Menschenrechte. Es geht um die Interessen von Staaten. Merken Sie sich das, egal, was man Ihnen im Geschichtsunterricht erzählt.“

Egon Bahr

„Warum Zunahme von Antisemitismus....“
Fortsetzung von Seite 3

Wenn man bedenkt, daß der Sicherheitsberater der israelischen Regierung, als Referent im Bayrischen Landtag förmlich damit prahlt, daß die Bevölkerung Israels sich an die Bombenanschläge gewöhnt hätte und trotz der täglich bestehenden Gefahr Opfer eines Bombenanschlags zu werden weiterhin ein Leben voller Freude in Israel führen würde, grenzt nicht nur für mich an Volksentfremdung oder Realitätsverlust der Regierung. In seiner Rede hat er den Deutschen empfohlen dies angesichts der Nachrichten über Terroranschläge in Deutschland genauso zu tun. Er sei der Meinung, daß die Bevölkerung Deutschlands sich daran gewöhnen müsse, daß so etwas auch hier zunehmen würde.
Ich bin überzeugt, daß Mütter und Väter, junge Frauen und Männer, Schüler, Studenten, Omas und Opas in Israel sich auch nichts mehr wünschen wie ein Leben in Frieden und Freiheit.
Den Beweis für meine Theorie sehen wir darin, daß Netanjahu, gegen den schon einige Verfahren wegen Amtsmissbrauch und Korruption im Gange sind, es nun zum zweiten Mal nicht geschafft hat, trotz aller Propagandamacht als Ministerpräsident, genug Stimmen für sich und seine bisherige Regierungskoalition zu gewinnen.
Das hat exakt damit zu tun, daß seine Politik auch in Israel mehr Gegner wie Befürworter hat und mehr als die Hälfte der Israelis diesen Mann nicht mehr an der Macht sehen möchte.

Die außenpolitische Folge der Umtriebe von Trump und Netanjahu ist die nicht weniger beängstigende Entwicklung der Achse China-Russland-Iran-Nord-Korea-Syrien. Aktuell scheint noch ein Erdogan sich mit dieser Achse anzufreunden. Diese aus meiner Sicht „erste Achse des Bösen“, wird die Welt nicht mit Frieden und Wohlstand beglücken. Sie kann höchstens ein vermeintliches Gleichgewicht schaffen. Aber eine nachhaltige Lösung für Frieden und Wohlstand der Weltbevölkerung wird dies nicht sein.
Und nun kommen wir zurück zur Entwicklung in Deutschland. Würde man die letzten Wahlen als repräsentativ ansehen, würde der Normalbürger - auch als Wutbürger oder Protestwähler bezeichnet - etwa die Hälfte der Wähler ausmachen. Dieser sieht all die Dinge, die oben angeführt wurden, auch. In Deutschland kommt noch hinzu, daß 70 Jahre nach Ende der Nazi-Herrschaft, die Menschen tatsächlich der Meinung sind, in Deutschland sei heute die Meinungsfreiheit eingeschränkt und man könne nicht alles sagen. Woher kommt das?
Dies kommt, u.a. auch weil in den letzten Jahren zunehmend die Politik unter dem Druck dazu übergegangen ist jegliche Kritik an der Politik des Staates Israel als eine antisemitische Handlung zu deklarieren.
Dies ist ein Schuss, der wahrlich gewaltig nach hinten losgegangen ist!
Man kann den Menschen ihre Gedanken nicht verbieten. Das führt dazu, daß sie ihren Unmut nur noch hinter vorgehaltener Hand aussprechen.
Die oben beschriebene Politik Netanjahus verdient in jedem Fall eine kritische Betrachtung und eine sachliche Auseinandersetzung. Genauso wie die Politik Russlands, Chinas, der Islamischen Republik, der Türkei oder Nord-Koreas usw. eine sehr kritische Betrachtung benötigen und auch erfahren. Wenn nun Kräfte versuchen in Deutschland die Menschen diesbezüglich Mundtot zu machen, braucht man sich nicht wundern, daß gerade Demagogen und Rattenfänger, wie die AfD, diese unzufriedenen Menschen, auf ihre Seite bekommen und dadurch Deutschland einen Rechtsruck erfährt.

Eine sachliche Aufklärung bedarf einer offen kritischen Diskussion. Aber die Regierung Netanjahus scheint solche Diskussionen nicht haben zu wollen.
Eine solche politische Bevormundung muß schleunigst beendet werden.
Ansonsten, werden wir mit eigener Hand den Rechtsradikalen, Rassisten und Antisemiten, die sich als vermeintliche Verlierer „der großen Verschwörung gegen das Deutsche Volk“ sehen, den Weg ebnen ihre schmutzige und abartige Ideologie wieder auf einem fruchtbaren Boden pflanzen und gedeihen lassen zu können.

Fortsetzung auf Seite 5

„Dankbare Menschen sind wie fruchtbare Felder; Sie geben das Empfangene zehnfach zurück!“
August von Kotzebue

„Warum Zunahme von Antisemitismus....“
Fortsetzung von Seite 4

Ich sehne den Tag herbei an dem der Wunsch dieses tapferen Mädchens und des Symbols der Unschuld, des Widerstands und der Zukunfts-, Friedens- und Freiheitsliebe ANNE FRANK (1929-1945)

„Einmal wird dieser schreckliche Krieg doch aufhören, einmal werden wir auch wieder Menschen und nicht allein Juden sein.“

für alle Menschen dieser Welt in Erfüllung geht.

Es muß allen bewußt werden, daß alle einen Schritt aufeinander zugehen müssen. Wir alle müssen akzeptieren, daß für die kurze Verweildauer auf der Erde WIR ALLE NUR MENSCHEN SIND und in bedingungsloser Toleranz und Respekt die Rechte anderer achten müssen. Es gibt auf dieser Welt keine auserwählten Völker. Kein Volk, kein Mensch dieser Welt ist einer/m anderen überlegen. Nur dann können wir diese Erde gemeinsam friedlich bewohnen und nachhaltig erhalten.

Annelies „Anne“ Marie Frank

war ein deutsch-jüdisches Mädchen, das 1934 mit seinen Eltern und seiner Schwester Margot in die Niederlande auswanderte, um der Verfolgung durch die Nationalsozialisten zu entgehen, und kurz vor dem Kriegsende dem national-sozialistischen Holocaust zum Opfer fiel.

Bildquelle: Wikipedia

„Das unbeachtete Friedensangebot....“
Fortsetzung von Seite 1

Russland unterhält in jeder dieser post-sowjetischen Republiken Militärstützpunkte.
»Aufgabe des Bündnisses ist die Gewährleistung der Sicherheit, Souveränität und territorialen Integrität der Mitgliedsstaaten«, heißt es in der Charta der OVKS.
»Dies soll vornehmlich durch eine enge Zusammenarbeit in der Außenpolitik, in militärischen Angelegenheiten, in der Erforschung neuer militärischer Technologien sowie in der Bekämpfung grenzübergreifender Bedrohungen durch Terroristen und Extremisten erreicht werden. «

Unruheherde im Osten Europas

Wenn wir die Länder der OVKS näher betrachten, erkennen wir, dass sie für Europa von strategischer Bedeutung sind. Da ist zunächst einmal Weißrussland. Es liegt im Süden der zur NATO gehörenden baltischen Staaten, grenzt im Westen an Polen und in seinem Süden an die Ukraine – ein geostrategischer Dreh- und Angelpunkt, an dessen Grenzen jederzeit ein Konflikt ausbrechen kann.
Auch OVKS-Mitglied Armenien ist von herausragender strategischer Bedeutung. Es ist eingekeilt von seinem mächtigen Nachbarn Türkei im Westen und Süden, von Georgien im Norden und Aserbaidschan im Osten – der erste ein mächtiges NATO-Mitglied, die beiden anderen NATO-Aspiranten. Wer über Georgien, Armenien und Aserbaidschan herrscht, kontrolliert den Korridor zwischen den Öl- und Gasreichen Ländern des Kaspischen Beckens und dem Schwarzen Meer und damit weiter nach Europa. Weil die Kriege der Zukunft um die Ressourcen und ihre Transportwege gefochten werden, ist dieser südkaukasische Korridor ein weiterer Konfliktherd.
Die OVKS-Länder Tadschikistan und Kirgistan grenzen – geostrategisch wichtig – im Osten an China

Fortsetzung auf Seite 6

„Wer sein Recht nicht wahret, gibt es auf!“

Ernst Raupach

„Das unbeachtete Friedensangebot....“
Fortsetzung von Seite 5

und im Süden an Afghanistan.

Im Westen der beiden Staaten befinden sich zwei mögliche Beuteopfer im eurasischen Schachspiel: Einmal das Erdgas-reiche Usbekistan – es betreibt seit Jahren eine Schaukelpolitik zwischen OVKS und NATO. Und zum zweiten Nachbar Turkmenistan, ebenfalls reich an Erdgas und Erdöl. Er gehört zwar offiziell weder der OVKS, noch der NATO an, hat aber 1992 ein bilaterales Verteidigungsabkommen mit Russland abgeschlossen. Rund 12.000 russische Soldaten einer Mechanisierten Division und der Luftwaffe sind für die Sicherung der Grenze zu Afghanistan und dem Iran auf turkmenischen Boden stationiert.

Zur Erinnerung: OVKS-Gegner NATO ist ein militärischer Pakt von 28 europäischen und nordamerikanischen Staaten, genannt North Atlantic Treaty Organization (NATO). Er schließt nahezu alle Länder West- und Mitteleuropas mit den USA und Kanada zusammen. Das Territorium reicht teilweise bis zu den Grenzen der Russischen Föderation. Neben den 26 europäischen Mitgliedsländern sind Irland, Schweden, Finnland, Malta, Österreich und die Schweiz durch die »Partnerschaft für den Frieden« mit der NATO verbunden.

Der Friedensappell

Das östliche Bündnis hat also der NATO ein offizielles Angebot unterbreitet. Man sei bereit »zu breiten internationalen Anstrengungen bei der Bekämpfung der globalen Herausforderungen, darunter Nichtzulassung der Verbreitung der Massenvernichtungswaffen und Bekämpfung des internationalen Terrorismus«, heißt es in dem Dokument weiter.

Die OVKS regt darüber hinaus »die Bildung einer neuen Architektur der euroatlantischen und eurasischen Sicherheit« an, auf der Grundlage »der gleichen und unteilbaren Sicherheit für alle Staaten«. Das östliche Bündnis wolle sich außerdem für eine »Senkung der Spannung und Erhöhung des Niveaus des gegenseitigen Vertrauens« einsetzen. Das Zusammenwirken der internationalen und regionalen Organisationen solle die Festigung der internationalen Sicherheit und Stabilität fördern.

Am Ende des Dokuments wenden sich die Außenminister der OVKS an die Mitgliedsstaaten der NATO »mit dem Aufruf, als vorrangige Maßnahmen die folgenden gemeinsamen Schritte zu unternehmen:

1. Direkte Kontakte zwischen Generalsekretären der zwei Organisationen sowie den Dialog zwischen dem Ständigen Rat der OVKS und dem Nordatlantikrat aufnehmen.
2. Den Mechanismus der regelmäßigen Konsultationen zwischen den Sekretariaten der OVKS und der NATO zu aktuellen Fragen der regionalen und europäischen Sicherheit schaffen.
3. Die Entwicklung der Kontakte zwischen der OVKS und der NATO zur Schaffung der Mechanismen zur Verhinderung der gefährlichen militärischen Vorfälle fördern.
4. Zur Festigung des Vertrauens Briefings zu den bedeutendsten Manövern der OVKS und der NATO auf regelmäßiger Grundlage durchzuführen.
5. Die gegenseitige Teilnahme als Beobachter an Militärmanövern in OVKS- und NATO-Formaten fördern.
6. Wir begrüßen die Teilnahme der NATO-Mitgliedsstaaten als Beobachter an OVKS Veranstaltungen zum Kampf gegen illegalen Drogenverkehr und laden die Nordatlantikallianz zu einer engeren Zusammenarbeit in diesem Bereich ein.
7. Wir bestätigen die Offenheit der OVKS zu einem konstruktiven Dialog mit der NATO und die Bereitschaft für ein Zusammenwirken in den Bereichen, die vom gegenseitigen Interesse sind. «

Bisher ist dieser Friedensappell verpufft: Er schaffte es weder in die Schlagzeilen der Mainstream-Presse noch wurde er in den Kommandozentralen der NATO beachtet.

„Jede Partei ist für das Volk da und nicht für sich selbst.“

Konrad Adenauer

Vorstand

Newroz-Empfang des OB im Rathaus München März 2019

Wie in den vergangenen Jahren erfolgte bereits frühzeitig die Vorbereitung zur Organisation des Newroz-Empfanges. Der Vorstand vom L&LL organisierte auf Einladung des Münchner Rathauses zusammen mit den Mitarbeitern des Protokollamtes, allen voran Frau Forster und Frau Linnerud, den alljährlichen Newroz-Empfang des Oberbürgermeisters, den dieses Jahr Manuel Pretzl, amtierender 2. Bürgermeister und Nachfolger des bei unseren Mitgliedern bereits bekannten und beliebten amtierenden Landtagsabgeordneten Josef Schmid, vertreten hat.

Auch in diesem Jahr schmückte Frau Mitra Weber das Haft-Sin-Gedeck, gewohnt geschmack- und prunkvoll.

Nach einer mitreissenden Rede des zweiten Bürgermeisters der Landeshauptstadt fand wieder einmal eine kulinarische Bewirtung der etwa 120 Gäste statt.

Musikalisch wurde der Abend von zwei herausragenden Künstlern der klassischen persischen Musik begleitet.

Die virtuosen Musiker Azizi und Kalantari führten die Gäste durch ein Potpourri persischer Klänge und Melodien auf einem Saiten- und Perkussioninstrument.

Parallel zu der festlichen Umrahmung konnten die Gäste in persönlichen Gesprächen unterschiedliche Themen mit Bürgermeister Pretzl erörtern. Die regen Diskussionen und der offene Umgang mit den sehr interessierten Gästen wurde sehr positiv aufgenommen. An diesem Abend waren auch die Stadträtin Dorothea Wiepcke (CSU) und Christian Vorländer (SPD), sowie die Vorstandsmitglieder des Bustan Club und auch Frau Olga Dub-Büssenschütt, Vorsitzende des Arbeitskreises Migration und Integration Bezirksverband München, Frau Dr. Neda Caktas, stellvertretende Vorsitzende des AK MIG Bezirksverband München anwesend.

Auch sie alle konnten bei dieser Gelegenheit am Engagement des Vereins Leben und Leben Lassen e.V. teilnehmen und sich in diversen Gesprächen sowohl mit Bürgermeister Pretzl als auch mit den Gästen ein Bild von dem sehr positiven Verhältnis zwischen der Stadt München und der iranischen Community überzeugen.

Diese Community zeichnet sich durch einen hohen Grad an Integration bei gleichzeitiger Konservation heimatlicher Kultur und Traditionen aus. Ein hoher Durchschnitt des Bildungsgrades und die sprachliche Integration der Menschen mit persischer Migrationsgeschichte, kann als „Best Practice“ Beispiel herangeführt werden.

Der sehr gelungene Abend begann um 18 Uhr und die letzten Gäste verließen den Saal eine halbe Stunde nach dem offiziellen Ende um 20 Uhr. Bürgermeister Pretzl erhielt zum Dank als Gastgeber einen Blumenstrauß von dem Vorsitzenden des Vereins Masssoud Harun-Mahdavi.

Auch dieses Jahr war der Empfang ein voller Erfolgsbeweis für das Engagement unseres Vereins in Zusammenarbeit mit der Stadt München zur Förderung der Toleranz gegenüber anderen Kulturen, sowie die Einbindung unterschiedlicher Migranten-Communities in die solidarische Städtegesellschaft der Landeshauptstadt München.

„Die Wissenschaftler bemühen sich, das Unmögliche möglich zu machen. Die Politiker bemühen sich oft, das Mögliche unmöglich zu machen!“ *Bertrand Russel*

Massoud Harun-Mahdavi
München

Brief an Seine Heiligkeit Papst Franziskus

Palazzo Apostolico
00120 Città del Vaticano, Rom / ITALIA

Pope Francis & Patriarch Bartholomew I in the Church of the Holy Sepulchre in Jerusalem (aus Wikipedia)

Seine Heiligkeit
Papst Franziskus

ich möchte mich hier als ehemaliger Oberbürgermeister der heiligen Stadt Mashhad / Iran, der seit 53 Jahren mit einer katholischen Frau aus Deutschland verheiratet und Vater zweier Kinder ist und seit 1979 ununterbrochen in Deutschland lebt, angesichts der aktuellen Weltpolitischen Situation, die auch durch eine aufflammende religiöse Intoleranz gezeichnet ist, persönlich an Ihre Heiligkeit wenden. Von Beginn der Amtszeit seiner Heiligkeit habe ich Ihre Aktivitäten verfolgt und habe in Ihnen eine Persönlichkeit festgestellt, die selbst viel Leid gesehen und ertragen hat und somit im Amt des Kirchenoberhauptes der Katholischen Kirche die Fähigkeit mitbringt, mit den Schwachen und Leidenden dieser Welt mitzufühlen und zu verstehen was diese Menschen bewegt.

Die Welt sitzt globalpolitisch gesehen förmlich auf einem Pulverfass. Geopolitische Machtinteressen der traditionellen Weltmächte USA / Israel, Großbritannien und Rußland interferieren mit denen der aufstrebenden Globalplayer wie China, Europa, Indien. Verantwortungslose und wenig bis gar nicht vertrauenswürdige Regierungschefs wie Trump, Putin, Netanjahu, Rouhani / Khamenei, Kim Jong Un, Orban usw. wollen über die Zukunft unserer zerbrechlichen Welt entscheiden. Unter diesen Umständen ist das Verderben beinahe unausweichlich.

US-Präsident Donald Trump, der offensichtlich mit den Plänen und der Unterstützung von Putin und Netanjahu zu dieser Position gelangt ist, folgt den Zielen, die sich tatsächlich gegen die Vereinigen Staaten und die Europäische Union und anderswo richten. Die amtierende Regierung Israels hat Strukturen für terroristische Gruppen wie den IS geschaffen, deren Ziel es ist, das Fundament des Lebens und die historischen Wurzeln der gesamten Bevölkerung in islamischen Ländern wie Libyen, Syrien, Irak usw. zu beseitigen.

Hauptnutznießer dieser Handlungen ist in erster Linie die Regierung Israels. In der Zwischenzeit schwächen sie auch die Europäische Union auf verschiedene Weise, insbesondere indem sie Unsicherheit schaffen und die rechten Gruppen durch Fragmentierung stärken.

Warum sollte das jüdische Volk nach dem ganzen Schrecken das es in den Jahrtausenden zuvor erleiden mußte in Zukunft nochmal für den übermäßigen Ehrgeiz und das Fehlverhalten von Politikern wie Netanjahu und anderen, die sich als jüdisch ausgeben, bestraft werden (ähnlich wie Khomeini, Khamenei und ihres Gleichen, die vorgeben Muslime zu sein und für deren Verbrechen heute die Menschen im Iran leiden müssen)?

Im Zuge der unterschiedlichen Strategien, wurde vom sogenannten Westen das Szenario „Islamische Welt“ aus einer faschistoiden, menschenfeindlichen Zaubertüte herausgezaubert.

Das Ziel ist, einen neuen weltweiten Krieg der Religionen zu entfachen. Es geht nicht mehr um West gegen Ost oder USA gegen Rußland, sondern darum die Welt in eine Islamische und eine Christlich-Jüdische Welt zu teilen. Ein solcher Krieg wäre fatal für unseren Erdball. Dieser wäre jenseits aller Grenzen entflammbar, wäre angesichts der Waffentechnologie maximal zerstörerisch und höchstwahrscheinlich endlos. Die Weltbürger müssten mal wieder als Opfer der Politik das ganze Leid des Krieges ertragen und mit eigenem Blut ausbaden.

Die Lösung liegt wie so oft bei den Institutionen. Die Islamische Welt ist seit 1400 Jahren reif für Reformen. Und Regierungen, die sich als Islamische Republik oder Bewahrer des Islams bezeichnen, müssen abgesetzt oder auf die Spur des wahren Glaubens, nämlich des Vergebens, der Versöhnung und auf den richtigen Pfad des respektvollen Lebens miteinander und nebeneinander geleitet werden.

Die Christliche Welt, unter der geschätzten Leitung Eurer Heiligkeit, ist auch hier gefragt um diesem politischen Treiben die zerstörerische Kraft zu entziehen.

Wir stellen fest, daß viele Menschen, die sich bisher Christen nannten, angesichts schwerer Vergehen innerhalb der Kirche, sich heute schwer tun und

Fortsetzung weiter auf Seite 9

„Wer die Freiheit aufgibt, um Sicherheit zu gewinnen, wird am Ende beides verlieren!“
Benjamin Franklin

„Brief an Papst Franziskus...."
Fortsetzung von Seite 8

immer mehr von der Katholischen Kirche entfernen. Dadurch werden sie nicht selten leichte Beute für Demagogen. Wie jüngst die AfD und andere Rechtspopulisten in Europa vorführen.
Dieser Makel des Missbrauchs an Kindern und Frauen in der Kirche, der jüngst durch die weltweite Presse gejagt wurde und die Kirche und Eure Heiligkeit in Bedrängnis brachte, ist ebenfalls ein Teil der Strategie um den Weltfrieden von der Basis her zu zerstören. Auch die Aktion Maria 2.0 gehört zu dieser Strategie.
Auch, wenn ich in die muslimische Gemeinde hineingeboren wurde und meine Jugend als gläubiger Moslem verbracht habe, habe ich heute als Weltbürger sehr großen Respekt für die großen Religionen. Der wahre und reine Glaube gibt Menschen weltweit die Kraft das Leben wahrhaftig zu meistern, Mitmenschen mit Respekt zu begegnen und einander in schwierigen Zeiten beizustehen. Die Weltgeschichte hat viele Beispiele dafür, daß Menschen unabhängig der Religion friedlich nebeneinander lebten und sich gegenseitig beigestanden haben. Wir haben leider auch die vielen Religionskriege, die das Gegenteil belegen. Aber in der heutigen Zeit kommt es auf die guten Beispiele an und nicht auf die negativen.
Daher bitte ich Eure Heiligkeit inständig, so wie wir jeden Tag die unmenschlichen Auswüchse der Islamischen Republik kritisieren, auch die aktuellen Themen – das der Natur der Menschen widersprechende Zölibat, der entsetzliche Mißbrauch in der Katholischen Kirche und die seit langem ausstehende Gleichberechtigung der Frauen in Kirchenämtern – vollends aufzuheben, aufzuklären oder zu reformieren und damit die Glaubwürdigkeit der Kirche für viele Millionen enttäuschte und verzweifelte Gläubige wieder herzustellen und die Kirche in einer starken Einheit zusammen mit den weltoffenen Muslimen und Juden gegen die zerstörerischen Pläne machtgieriger Politiker zu führen.
Als ein kleines Dankeschön für Ihre Zeit erlauben Sie meiner Frau Justine und mir Eurer Heiligkeit ein Exemplar des Buches „Nicht ohne meinen Mann", zu überreichen, damit Sie auch ein wenig über uns beide in Erfahrung bringen können.
Abschließend möchte ich mich noch für Ihre Unterstützung für die Flutopfer im Iran bedanken und bete für göttlichen Beistand bei der Erfüllung Ihrer Bestimmung für die Christliche Welt und wünsche Erfolg und glückliche Hand bei Ihren Entscheidungen.

Massoud Harun-Mahdavi
Ex-OB von Mashhad

Die Redaktion

Redaktionssitzug des DENK´MAL!

Am 13. Januar 2019 fand wie immer vor der Druckfreigabe der nächsten DENK´MAL! Ausgabe eine Redaktionssitzung statt.
Die Mitglieder der Redaktion, teilweise mit Partnern, arbeiteten die Gestaltung und inhaltliche Zusammenstellung der Ausgabe Januar 2019 aus. Nach erfolgter redaktioneller Abstimmung der Ausgabe Nummer 25 wurden die Redaktionsmitglieder von Frau Harun-Mahdavi kulinarisch verköstigt.
Es war wieder Mal eine sehr produktive, aber auch von der Kochkultur her sehr schöne Redatktionssitzung unter der Leitung des Redaktionsvorsitzenden Massoud Harun–Mahdavi.

Es muß hier betont werden, daß die Zeitschrift DENK´MAL! hätte nicht ohne der aktiven Unterstützung der Redaktionsmitglieder (in alphabetischer Reihenfolge)

- Wilhelm Dietl (Autor und Journalist)
- Karl-Heinz Nagel (Ex-Studiendirektor)
- Peter Orzechowski (Autor und Redakteur)
- Elisabeth Philipp (Bürgermeisterin a.D.)
- Joachim Schoeller (Botschafter a.D.)
- Frh. von Solemacher (Hanns-Seidel-Stiftung)
- Heinrich Wälischmiller (Verlagsinhaber)

seit November 2008 in 26 Ausgaben in Folge erscheinen können.
Wir sind daher nun sehr stolz in beinahe der selben Zusammensetzung mit dieser, die 26. Ausgabe gestalten und herausgeben zu können.
Wir würden uns freuen, wenn diese Erfolgsstory zu Gunsten des Vereins und seiner Aktivitäten noch lange weiter geführt werden könnte.

„Es ist ein gewöhnlicher Irrtum in der Politik, Mittel und Zwecke zu verwechseln!"
Thomas Babington Lord Macualay

Vorstand

Aufruf zur Demo gegen Krieg und für Menschenrechte am 01. Juni 2019

Dr. Massoud Harun-Mahdavi, der Vorstandsvorsitzende des L&LL e.V. hat diesen Aufruf im Namen des Vereins und im Namen der Menschenrechte getätigt um gegen einen möglichen zerstörerischen und vernichtenden Angriff der USA auf Iran zu protestieren.

Die westliche Welt hat leider in den letzten 40 Jahren nur sehr halbherzig Interesse für die Situation der Menschenrechte, die im Jahr 1979 der Aufhänger für den Sturz des Schahs waren, gezeigt.
Dafür stand der Atom-Deal stets im Vordergrund. Auch in der heute brisanten Situation ist die Einhaltung des Atomvertrages wichtiger, wie die teilweise katastrophale Situation der Bevölkerung Irans, die seit mehreren Jahrzehnten unter den starken Sanktionen der Westmächte zu leiden hat.
Wir vom Verein L&LL haben mit unserem Demo-Aufruf die Weltöffentlichkeit, aber ganz besonders unsere Münchner Mitbürger auf die sehr ernstzunehmende bedrohliche Situation eines neuen Krieges aufmerksam machen wollen. Ein Krieg, der sowohl aus humanitärer, aber auch aus wirtschaftlicher und geopolitischer Sicht weit verheerendere Konsequenzen mit sich bringen würde, wie die nicht weniger gerechtfertigten Kriege in Afghanistan, Irak, Libyen, Syrien.

Wir geben zu denken, daß Irak, Syrien, Libyen und Afghanistan zusammen so viel Bevölkerung hatten wie der Iran heute. Das Territorium Irans ist im direkten Spannungsgebiet zwischen Syrien, Irak und Afghanistan. Der Iran ist das geopolitische Tor zum Persischen Golf.
Darüber hinaus wird das archaisch religiöse Regime, das bereits heute unter extrem schwindender Unterstützung im eigenen Volk leidet, sich mit allen Mitteln gegen einen solchen Angriff wehren. Dies wäre eine Gefahr für alle Anrainerstaaten, aber auch für die eigene Bevölkerung, die als Kanonenfutter im ungleichen Krieg eingesetzt werden würde. Abgesehen von der zu erwartenden Vernichtung der schon heute unzureichenden Infrastruktur des Landes, von den Zerstörungen in den Wohngebieten, die zum Teil als Schutzschild für strategische Ziele dienen und hunderttausenden Toten, in der Mehrzahl junge Frauen und junge Männer, und Kinder, wird die humanitäre Welle wieder Europa erreichen.

Für diese neuerliche humanitäre Katastrophe wollen wir nicht mitverantwortlich sein.

Schweigen würde heißen, daß wir mit einem solchen Krieg einverstanden wären. Genauso, wie wir in den letzten 26 Jahren des Bestehens des Vereins L&LL gegen Menschenrechtsverletzungen im Iran nicht geschwiegen haben, werden wir auch gegen einen solchen Krieg, der uns aufgezwungen werden würde, nicht schweigen.
Dafür sind wir heute alle hier versammelt.
Zur Verdeutlichung der ernsten Bedrohung, wurde ein aktueller Beitrag des Deutschlandfunkes abgespeilt, aus dem hervorging, daß der Angriff auf Iran nicht nur eine wage Option wäre.

Nach diesem Aufruf ging die Demo-Versammlung aus etwa 20 Teilnehmern, beginnend vor dem Britischen Konsulat über das Russische Konsulat hinunter am US Konsulat vorbei und endete schließlich am Odeonsplatz mit einer Abschlußkundgebung.
Der Verein Leben und Leben Lassen e.V. bedankt sich bei allen Teilnehmern und Organisatoren.

NO WAR with IRAN
FREEDOM for the WORLD

„Ein jeder gibt sich selber seinen Wert!“

Schiller

Leben & Leben Lassen e.V.

DEMO-AUFRUF „NO WAR WITH IRAN“

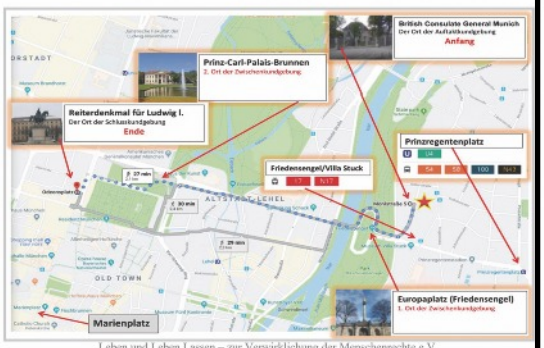
Datum: **am Samstag 1.6.2019 in München**
Zeit: **Beginn 13 Uhr**
Ort: **vor dem Britischen Generalkonsulat, Möhlstraße 5, 81675 München**

Der Verein Leben und Leben Lassen – zur Verwirklichung der Menschenrechte e.V. (gegründet 1993 in München) ruft hiermit alle Bürger der Landeshauptstadt auf sich im Namen des Friedens, der Menschenrechte und der Stabilität einer ganzen Region uns bei unserer Demonstration unter dem Motto

NO WAR WITH IRAN

zu unterstützen.
Die Bedrohung der Trump-Administration den Iran anzugreifen nimmt immer deutlichere und ernst zu nehmende Ausmaße an.
Wir können unsere Augen nicht verschließen und nur hoffen, daß nichts passiert. Wir wollen unsere Stimme erheben und die Öffentlichkeit, insbesondere in unserer Heimatstadt München, über diese große Gefahr, die wie einst durch die Kriege in Afghanistan, Irak, Libyen, Syrien usw. auch uns hier in Deutschland direkt in die entstandene Weltkriese einbezogen hat, rechtzeitig und eindringlich aufmerksam machen.
Wir dürfen einen solchen zerstörerischen Krieg, den die USA aufzwingen wollen, weder ignorieren noch in irgendeiner Weise unterstützen. Wir müssen gemeinsam einen solchen Krieg aufhalten noch bevor es begonnen hat.
Wir unterstützen nicht die Islamische Republik Iran, aber wir machen uns große Sorgen um die Situation der Menschenrechte und um das Schicksal der Bevölkerung Irans und des Weltfriedens.

Wir bitten daher um eine breite Unterstützung und hoffen auf eure zahlreiche Teilnahme.
Mit Dank im Voraus, Euer L&LL-Vorstand



Leben und Leben Lassen – zur Verwirklichung der Menschenrechte e.V.
Elektrastraße 24, 81925 München, Email: info@lebenundlebenlassen.org, D.i.E.
www.lebenundlebenlassen.org

„Das Rückgrat ist bei manchen Politikern unterentwickelt - vielleicht weil es sowenig benutzt wird.“
Margaret Thatcher

Massoud Harun-Mahdavi
München

Bericht von der Münchner Sicherheitskonferenz am 14. Februar 2019 auf Einladung des AKWPW

Traditionell nahmen Vorstände des L&LL auf Einladung des AKWPW am Vorabend der Münchner Sicherheitskonferenz zusammen mit anderen ausgewählten Ehrengästen an einer Veranstaltung mit hochkarätigen Referenten Teil. In diesem Jahr wurde der Abend im Literaturhaus München durch einen Vortrag Seiner Eminenz Kardinal Sako eröffnet.

Thema seines Vortrages war "Christianity in the Middle East". Louis Raphael I., Kardinal Sako ist Patriarch von Babylon und Oberhaupt der Chaldäisch-Kathoischen Kirche.

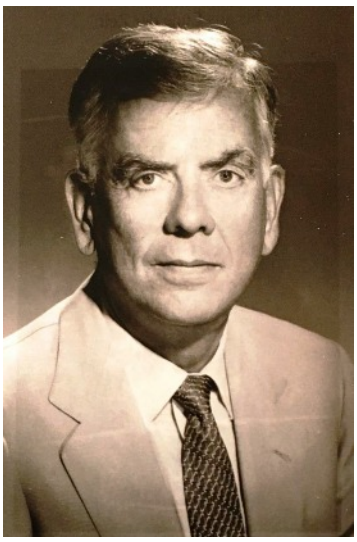
Der in den Fächern Patristik, Religionsgeschichte und der Islamwissenschaft promovierte und seit 2013 von der Bischofssynode der Chaldäisch-Katholischen Kirche zum Patriarchen gewählte Kardinalbischof Louis Sako (Jahrgang 1948, geboren in Zaxo/Irak) hat seinen Sitz in Bagdad. Seit 2004 gehört er dem Beraterstab des Päpstlichen Rats für den interreligiösen Dialog. Papst Benedikt XVI. gewährte ihm in einem Schreiben die sogenannte Ecclesiastica Communio (kirchliche Gemeinschaft). Er gab sich den Namen Louis Raphael I. Sako und gehört seit Mitte 2018 als Kardinalbischof dem Kardinalskollegium an.
Bedingt durch den Irakkrieg ist die Zahl der chaldäisch-katholischen Christen im Irak von 537.000 auf weniger als 100.000 zurückgegangen.
Beispielsweise in Mosul, wo früher etwa 80.000 Christen lebten, wurden 2014 alle von der Terrorgruppe Islamischer Staat vertrieben. Kardinal Sako berichtete eindrücklich von den teils existenziellen Problemen, mit denen Christen im Nahen Osten tagtäglich konfrontiert sind.

Der zweite Teil des Abends fand in der Allerheiligen-Hofkirche statt, wo die Mitglieder des AKWPW in den Genuss eines Konzerts des Münchener Kammerorchesters kamen. Das Konzert widmete sich dem Motto "Ein Moment der Harmonie in Zeiten der Dissonanz". Es dirigierte Chefdirigent des MKO Clemens Schuldt und es spielte am Piano u.a. Igor Levit. Auf dem Programm standen Mozarts Ouvertüre zu "La nozze di Figaro", die Sinfonietta "La Jolla" von Martinu und Beethovens Klavierkonzert Nr. 5. Dem Konzert ging eine Podiumsdiskussion mit Clemens Schuldt, Igor Levit und Bundeskanzler a. D. der Republik Österreich Christian Kern zum Thema "Kunst und Politik" voraus.
Kern beschrieb die aktuelle Situation innerhalb der EU und der Beziehung zwischen Deutschland und Österreich und äußerte seine Vorstellung von einer europäischen Friedensordnung.

„Die Dummheit von Regierungen sollte niemals unterschätzt werden."
Helmut Schmidt

Der Vorstand

Abschied



Joachim Schoeller
Botschafter a.D.
1926 - 2019 †

Die Nachricht vom Tode Joachim Schoellers, unseres langjährigen Gefährten im Vorstand der Redaktion erreichte uns unerwartet im Mai dieses Jahres und hat uns alle sehr traurig gemacht.
Wir verlieren mit ihm nicht nur ein Vereins- und Redaktionsmitglied, sondern viel mehr eine Persönlichkeit und einen guten Freund, der mit seiner Welterfahrung und seinem Engagement uns immer zur Seite stand und uns allen viele schöne Erinnerungen hinterlässt.

Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der für uns da war, lebt nicht mehr.
Was uns bleibt, sind Dank und die Erinnerung
an viele schöne Stunden.

Wir von der DENK´MAL!-Redaktion und Vorstände des Vereins Leben und Leben Lassen wünschen seiner Ehefrau, seiner Familie und seinen Lieben viel Kraft und Geduld in dieser schweren Zeit.
Wir nehmen Abschied von Joachim Schoeller und stehen der gesamten Familie Schoeller in Treue zu unserem Weggefährten jederzeit zur Seite.

Massoud Harun-Mahdavi mit Familie und die gesamten Redaktions- und Vorstandsmitglieder des Vereins Leben und Leben Lassen e.V.

Sasan Harun-Mahdavi
München

Berichte aus dem Bustan Club

Bustan
Deutsch-Iranischer Kultur-, Wirtschafts- & Akademikerclub

Der Bustan Club, die im Jahr 2015 gegründete Abteilung für Kultur, Wirtschaft und Akademiker unseres Vereins hat auch dieses Jahr diverse Aktivitäten gehabt über die wir nachfolgend in einzelnen Beiträge berichten werden.

Dazu gehören

- Im März: **Chaharshanbe Souri**
- Im Mai: Mitgründung und Übernahme der Organisation der Sportabteilung unter dem großen Dach des Vereins Leben und Leben Lassen e.V.
- Im Juni: Weiterführung der Veranstaltungsreihe Bustan Talks mit dem außergewöhnlichen Referenten Kolja Spöri, der Mann, der alle Staaten dieser Erde schon kennt.
- Im Juli: Das traditionelle Sommerfest. Dieses Jahr waren wir wieder zu Gast im Crowns Club.

Hervorzuheben ist der Einsatz des Clubs bei der Bewältigung aller organisatorischen wie bürokratischen Beschwerlichkeiten, die mit der Neugründung eines Sportclubs auf den Verein und den Club lasten. Hierfür bedankt sich der Vorstand des Vereins bei allen Bustan Club Vorständen und Mitgliedern, sowie bei allen neuen Sport-Club-Mitgliedern, die sich für diese tolle Idee einbringen und einsetzen. Aber dazu kommen wir noch detaillierter zur Sprache.

Vorab noch ein kurzer Ausblick auf die nächsten Veranstaltungen des Bustan Club:

Fortsetzung auf Seite 14

„Nationalismus ist Verrat an der eigenen Nation."
Norbert Röttgen

„Berichte aus dem Bustan Club....“
Fortsetzung von Seite 13

- Im November: Bustan Talks 9 im Smart Room, ein Raum zur praktischen Wahrnehmung der Auswirkungen im Positiven wie Negativen der Künstlichen Intelligenz. Einladung erfolgt per Newsletter.
- Im Dezember: Shabe Yalda, die längste Nacht des Jahres, Einladung erfolgt per Newsletter.

Details zu unseren Veranstaltungen erfahren Sie entweder per Newsletter, falls Sie diese abonniert haben sollten, oder auf der Homepage des Bustan Clubs unter www.bustanclub.de .

Sasan Harun-Mahdavi
München

Bericht „Der Bustan Talks #8“

Der Bustan Club hatte am 5. Juni 2019 alle Mitglieder und Club-Freunde ins Schuhbecks Südtiroler Stuben zur Bustan Talks Veranstaltung #8 mit einem außergewöhnlichen Vortrag unseres geschätzten und über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannten Referenten Kolja Spöri eingeladen.

Als internationaler Netzwerker machte der frühere Hugo Boss Manager und Formel 1 Vermarkter, sowie enger Vertrauter von Michael Schumacher, bereits Geschäfte mit den laut FORBES-Liste „reichsten Männern der Welt“ Larry Ellison, Adnan Kashoggi und mit den Rothschilds. Heute organisiert er u.a. den jährlichen Kongress der Extremreisenden, an Orten wie Grozny, Bagdad und Mogadischu. Neben der Vorstellung seines Buchs „Ich war überall“ berichtete Spöri in seinem Vortrag „Neuland betreten: Risiko & Belohnung“ nicht nur von seinen interessantesten Trips beim Länder- sammeln, sondern gab auch einen Einblick in die aktuelle Geopolitik, und vermittelte Ideen für jedermann/frau um sicherer, sinnvoller und kontaktfreudiger zu reisen.

Im Anschluss an dem spannenden Vortrag konnten die Gäste sehr detaillierte Fragen stellen, die Kolja Spöri sehr authentisch und aufschlussreich beantwortete, so daß am Ende fast keine Fragen mehr offen blieben. Auch wenn aufgrund des traumhaften Sommerwetters unter der Woche weniger Gäste wie erwartet gekommen waren, die spannende Diskussion mit dem Autor und Weltreisenden Kolja Spöri ging bis spät in die Nacht, ein Beweis für das Interesse der Gäste, aber auch für die gewohnt hohe Qualität unserer Referenten. Wir danken auch Nik-Security für die Vermittlung der 1A Lokation und dem Schuhbeck´s Team für die Gastfreundschaft und das richtige Ambiente für einen solchen Vortrag in unserem Club.

Kolja Spöri am Nordpol mit seinem Buch „Ich war überall“ in der Hand. Kolja Spöri (49) war in jedem Land der Welt, gilt als „weitestgereister Deutscher“ (laut Smart Investor-Magazin) und ist Experte für „Dangerzones“. Mit seinem Bestseller „Ich war überall“ schaffte er es in die Stefan Raab Show und auf DAS! Rote Sofa der ARD. Der FOCUS nannte ihn den „Gentleman Adventurer“, die ZEIT schrieb „Spöri kann gut erzählen“.

„Die Geschichte lehrt die Menschen, dass die Geschichte die Menschen nichts lehrt.“
Gandhi

Sasan Harun-Mahdavi
München

Bericht aus dem Bustan Club Chaharshanbeh Souri

Das Licht- oder Feuerfest im Machtraum des alten Perserreiches wird zum Ende des Winters gefeiert. Damit wird die Wiederkehr der langen Tage und der kurzen Nächte mit einem traditionellen Feuer-Fest gefeiert. Die Menschen springen in Freude auf die bevorstehende Tag-Nacht-Gleiche über das Feuer und singen und sprechen einen Vers aus. Dabei geht es darum dass der Mensch vom Feuer die Wärme und das Licht empfängt und das Feuer die Blässe, die hier mit der gelben Farbe ausgedrückt wird vom Menschen entgegen nimmt. Die gelbe Farbe ist hier das Symbol für Krankheiten und der negativen Last des Winters und die Wärme und das Licht sind die Symbole für die Kraft des Feuers und des Sonnenlichts, die die Menschen nach einem langen Winter wieder bekommen.

Text aus Wikipedia zu Chaharshanbeh Souri:

Tschahar Schanbe Suri / Chaharshanbeh Souri

Am Vorabend des letzten Mittwochs vor Nouruz wird das Tschahar Schanbe Suri („Mittwochsfeuer“) angezündet.

Dieser altiranische (zoroastrische) Brauch gehört zu den wichtigsten Ritualen des persischen Neujahrfestes. Am Abend davor gehen manchmal verkleidete Kinder und Jugendliche von Haus zu Haus, schlagen dabei auf Töpfe und Topfdeckel und erhalten Süßigkeiten oder andere kleine Geschenke von den Bewohnern. Diesen Brauch sehen wir auch beim Halloween-Fest.

Der Bustan Club hat traditionell seine Mitglieder am letzten Dienstag vor dem Nouruz eingeladen gehabt. Das Fest ist dieses Jahr am 19. März wie immer sehr familiär gefeiert worden. Erwachsene und Kinder hatten trotz der kurzfristigen Ankündigung der Veranstaltung viel Spaß an der Tradition.

2020 werden wir das Fest frühzeitig anmelden, damit alle, die dieses Jahr nicht dabei sein konnten auch mitmachen können.

In diesem Sinne vielen Dank nochmal an die Gäste, die auch gleichzeitig Mitorganisator waren und wir freuen uns jetzt schon auf ein schönes 4-Shanbeh Souri Fest 2020.

Euer Bustan Club

„Die Menschen glauben das gern, was sie wünschen!“

Julius Caesar

Sasan Harun-Mahdavi
München

Bericht aus dem Bustan Club
Bustan Sommerfest 2019

Das traditionelle Sommerfest fand im Juli statt. Der Bustan Club war wieder zu Gast im Crowns Club. Das Team vom Restaurant PARS hat die Gäste mit vollem Einsatz und trotz des zeitweise schlechten Wetters vorort mit persischen Speisen zu aller Zufriedenheit bewirtet. Der Bustan Club bedankt sich ganz herzlich beim PARS-Team für deren erneute Unterstützung des Bustan Clubs. Das Team vom Crowns Club sorgte ansonsten in gewohnter Gastfreundschaft für das leibliche Wohl der über 140 Gäste.
Es war wieder ein Tag mit Musik, Essen und Trinken, Tanz und viel Spaß für jung und jung gebliebene, für Kinder und Familien, einfach für alle Mitglieder und Club-Freunde.
Wir danken Peyman Saba für seine ehrenamtliche Salsa-Einlage und dem Salsa-Workshop an dem eine große Zahl von Gästen mit sichtlich viel Spaß teilgenommen hat.
Ganz besonderer Dank gilt unserem treuen und sehr aktiven Bustan-Mitglied Frau Elham Shamsinejad (allen bekannt als Elli Nik), die im Alleingang mit über 10 Kuchen- und Tortensorten unseren traditionellen Kuchen-Tisch aufgefüllt und dann gemeinsam mit Dr. Daneshmand die unersättliche Nachfrage der Gäste nach Kuchen und Tee erfüllt hat.
Frau Nik hat den gesamten Erlös vom Kuchentisch dem Bustan Club gespendet. Wir bedanken uns für die Unterstützung und der großartigen Spende.
DJ Darman und Arash Sasan & Band haben die Gäste auch zeitweise abwechselnd unterhalten.
Für das nächste Jahr werden wir das musikalische Rahmenprogramm sicherlich ändern, um den Qualitätsanspruch des Clubs wieder gerecht zu werden.

„Religion ist ein Prisma, von dessen sieben Farben sich jeder seine Lieblingsfarbe wählen mag; alle aber rühren nur von einem Sonnenstrahl!“

Karl Julius Weber

Der Vorstand

Gründung des Bustan Sport Clubs

Im April dieses Jahres hat der Verein Leben und Leben Lassen gemäß Vostandsbeschluß aus 2017 nach zweijähriger Vorarbeit in Zusammenarbeit mit dem Sportamt München die Zuteilung einer Sportanlage im Gebiet der Stadt München erwirken können.

Landeshauptstadt München

Das Referat für Sport und Bildung der Landeshauptstadt München hat über das Sportamt München zuständig für die Hallenbelegung im Norden der Stadt dem Verein L&LL die Nutzung der Sportanlage der ehemaligen Allianz-Arena in der Osterwaldstraße 144, direkt am Englischen Garten liegend, vertraglich zugesagt.
Nach der Zuteilung wurde vom L&LL-Vorstand eine Betreuergruppe aus Vorständen des L&LL und dem Bustan Club mit der Organisation des Sport Clubs beauftragt.
Der L&LL-Vorstand hat Samstagnachmittags von 13-18 Uhr ein Fußballfeld und Sonntagnachmittags von 13-18 Uhr die gesamte Dreifachturnhalle und saisonal die angeschlossene Schwimmhalle fest gebucht.
Seit 15. Mai ist der Betrieb vom Bustan Sport Club aufgenommen worden.
In der Zwischenzeit hat der Sport Club etwa 60 Mitglieder aufgenommen.
Fußball, Volleyball, und seit September persischer Sport-Tanz, Tischtennis und Schwimmen zählen zu den beliebten Sportarten, die unter dem Dach des L&LL nun unter der Aufsicht und der Betreuung durch professionelle Übungsleiter/-innen angeboten und angenommen werden.
L&LL-Vorstände bedanken sich ganz herzlich bei den Übungsleiterinnen Nushin Bahar und Nezareh Nejat, und den Übungsleitern Ali Frouzani, Parviz Kazemi, Morteza Hosseini und beim Betreuungs- und Organisationsteam Dr. Farzaneh Daneshmand, Hamidreza Rezazadeh, Dr. Mehran Khazami, Bahram Nassehi, Ashkan Nasirkhani, dem gesamten Vorstand des Bustan Club für ihren Einsatz und dem Engagement zur Umsetzung und Neugründung des Sport Clubs, sowie unserem L&LL-Vorstand Dr. Sasan Harun-Mahdavi, der als Leiter der L&LL Sportabteilung die Gründung des Sport Clubs federführend eingeleitet und in der gesamten Zeit geleitet und begleitet hat.
Alle Mitglieder und Club-Freunde, groß und klein, jung und jung geblieben, sind herzlich eingeladen und willkommen die verschiedenen Angebote wahrzunehmen. Am besten einfach vorbei kommen und die Angebote selbst prüfen und mitmachen.

Mehr dazu kann man auf der Homepage des Bustan Club unter www.bustanclub.de in Erfahrung bringen.

„Politik bedeutet: Wählern einzureden, daß politische Gläubigkeit politisches Denken sei.“
Unbekannt

S. Harun-Mahdavi
München

Bericht über Aktivitäten des Vorstandes in der CSU

Unser Vorstandsmitglied Sasan Harun-Mahdavi ist wie bekannt als Mitglied auch aktiv in der CSU.
Seit letztem Jahr ist er Mitglied im Vorstand des Arbeitskreises Migration und Integration Bezirksverband München unter dem Vorsitz von Frau Olga Dub-Büssenschütt und seit Juli dieses Jahres auch stellvertretender Vorsitzender im Ortsverband Bogenhausen Ost unter dem Vorsitz von Herrn Lutz Heese.
Dort ist unser Vorstand u.a. als Digitalisierungs- und Online-Beauftragter aktiv für den Aufbau des digitalen Auftrittes verantwortlich.

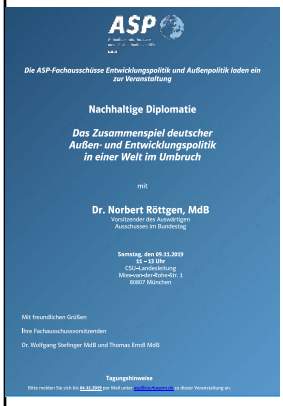
Im Rahmen seines parteipolitischen Engagements hat er an zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen der CSU teilgenommen, worüber hier Bericht erstattet wird.

Herausragend in diesem Jahr waren die Bezirkstagsversammlung und die Nominierung der Kristina Frank als OB-Kandidatin der CSU-München und die Teilnahme als Deligierter bei der Aufstellung der Stadtratskandidatenliste für die Kommunalwahl 2020.
Unser Verein Leben und Leben Lassen e.V. freut sich sehr darüber, daß insgesamt 8 kompetente junge Kandidatinnen und Kandidaten, insbesondere die bei unseren Lesern bereits bekannte Vorsitzende des AK MIG München Olga Dub-Büssenschütt aus dem Wahlkreis München-Ost für die Bürger der Stadt München zur Wahl stehen. Wir wünschen allen viel Erfolg und Glück und freuen uns, wenn möglichst alle den Gang in den nächsten Stadtrat schaffen.

Im Rahmen der AK MIG Veranstaltungen ist der Besuch und Vortrag von Dr. Wolfgang Stefinger, MdB am 02. Oktober 2019 mit einem ganz besonderen Bericht über Entwicklungspolitik der CSU und der Bundesregierung hervorzuheben. Der Saal war voll und damit konnte man sehen wie sehr dieses Thema in diesem Arbeitskreis das Interesse der Mitglieder weckt. Es wurde erläutert, daß die Bundesrepublik hier in direkter Konkurrenz zu anderen Nationen versucht anstatt der klassischen Entwicklungshilfe eine Entwicklungszusammenarbeit auf Augenhöhe voranzutreiben. Die Planer sehen sehr viel Bedarf für Nachhaltigkeit und vor allem nicht nur eine wirtschaftlich basierte sondern eine auf die Menschen und der Natur zugeschnittenen Orientierung der Zusammenarbeit.

Es sind Themen wie Stipendiaten als natürliche Brückenbauer zu anderen Nationen angesprochen worden.

Die nächste herausragende Veranstaltung wurde von der ASP in der CSU Landesleitung abgehalten.


ASP

Die ASP-Fachausschüsse Entwicklungspolitik und Außenpolitik laden ein zur Veranstaltung

Nachhaltige Diplomatie

Das Zusammenspiel deutscher Außen- und Entwicklungspolitik in einer Welt im Umbruch

mit

Dr. Norbert Röttgen, MdB
Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses im Bundestag

Samstag, den 09.11.2019
11 – 13 Uhr
CSU-Landesleitung
Mönchsrondel 4/Zirkus-Str. 1
80807 München

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Fachausschussvorsitzenden
Dr. Wolfgang Stefinger MdB und Thomas Ernst MdB

Tagungshinweise
Bitte melden Sie sich bis 06.11.2019 per Mail unter [illegible] zu dieser Veranstaltung an.

Der Arbeitskreis Außen- und Sicherheitspolitik der CSU hatte ausgewählte CSU–Mitglieder zu einem Vortrag von Dr. Norbert Röttgen, MdB CDU und Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses, und der anschlieenden Podiumsdiskussion mit Dr. Wolfgang Stefinger, MdB und

Fortsetzung auf Seite 19

„In der Politik ist es manchmal wie in der Grammatik: Ein Fehler, den alle begehen, wird schließlich als Regel anerkannt.“ ***André Malraus***

„Bericht aus der CSU ....."
Fortsetzung von Seite 18

Vorsitzender des ASP Fachauschusses für Entwicklungspolitik eingeladen gehabt.

Dr. Röttgen hat in einem vom Publikum allseits als fulminant empfundene Rede, die aktuelle Situation der Sicherheitsordnung Europas und der Welt, die sich seiner Analyse nach seit den politischen Entwicklungen im Jahr 2014 in einer Zäsur befindet, verständlich und nachvollziehbar dargelegt.

Der Fall der Mauer war seiner Meinung nach „der schönste Tag Deutschlands seit dem Ende des zweiten Weltkrieges". Dies können wir als Verein L&LL zweifellos bestätigen. Allerdings hat er auch auf den Unterschied der Auswirkungen der Deutschen Einheit für die Menschen im Westen und im Osten der Republik hingewiesen. Daher sieht er eine besondere Bedeutung in der psychologischen Bedeutung politischer Entscheidungen in Zusammenhang mit Ost und West, sowohl innerdeutsch als auch innerhalb der Grenzen Europas.

Der druckfertige Satz Dr. Röttgens „Nationalismus ist der Verrat an der eigenen Nation" war die semantische Krönung des Tages.

Damit zielte Dr. Röttgen auf die Tatsache, daß in der heutigen globalen Situation keine Nation im Alleingang Weichen für die Zukunft legen kann, sondern als Teil einer Gruppe von Staaten.

Er bejaht eine nationale Identität, beispielsweise als Mitglied in einer Europäischen Staatengemeinschaft, lehnt aber gleichzeitig politischen Nationalismus mit dem von ihm geprägten obigen Satz vehement ab.

Auch auf die Kanzlerin Dr. Angela Merkel und Kanzlerkandidatin A. Kramp-Karrenbauer ist er in seinem Vortrag sehr analytisch und objektiv eingegangen und schilderte die besondere Situation der Bundesregierung in der Konstellation der Großen Koalition. Die CDU/CSU haben die Notwendigkeit erkannt in der jetzigen Situation in Europa Verantwortung zu übernehmen. Die SPD sei noch nicht vollumfänglich dabei, so daß aus einer politischen Überzeugung der unausweichliche Vorstoß auch ohne den Koalitionspartner unternommen werden mußte. Damit würde eine neue außenpolitische Ära für die Bundesregierung beginnen. In diesem Zusammenhang wies er auch auf das positive Verhältnis der beiden Schwesterparteien hin, worauf Parteisekretär Blume schon in seiner Begrüßungsrede eingegangen war.

Der Vortrag beleuchtete auch die Beziehung zu Großbritannien. Seiner Meinung nach ist eine enge politische Einbindung Großbritanniens auch nach einem Brexit unverzichtbar. Er wies darauf hin, daß bis dato die britische Regierung eine sehr europäische Politik geführt hätte und in verschiedenen Bereichen die EU und GB deckungsgleiche Interessen hätten, unter anderem auch zum Thema Rußland.

Im Rahmen der anschließenden Podiumsdiskussion nahm CSU Bundestagsabgeordneter Dr. Wolfgang Stefinger Stellung zu entwicklungspolitischen Fragen, die unweigerlich mit der Außen- und Sicherheitspolitik verbunden sind. Auch hier lag das Augenmerk auf entwicklungspolitische Zusammenarbeit auf Augenhöhe und in einer partnerschaftlichen Begegnung, insbesondere mit den Ländern in Afrika, die nicht einheitlich sondern von allen Seiten her individuell zu betrachten wären. Auch über das Dilemma der wirtschaftlichen Machbarkeit, die sowohl von den jeweiligen Strukturen der Partnerländer, aber auch von der gesamten Situation in Deutschland und in Europa abhängig wäre wurde sehr objektiv und anschaulich berichtet.

Zum Abschluß der Podiumsdiskussion wurde Dr. Röttgen von Teilen des Publikums gebeten sich bei der noch nicht niet- und nagelfesten Kanzlerfrage zur Wahl zu stellen, welches angesichts der außenpolitischen Fragen, die in Europa auf dem Tisch liegen keine so abwegige Vorstellung wäre.

"Alles, was gegen die Natur ist, hat auf die Dauer keinen Bestand."

Charles Darwin

Der Vorstand

Wir wünschen allen Mitgliedern, Freunden und Lesern des DENK´MAL! sowie allen Mitbürgern ein Frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in ein erfolgreiches, gesundes und friedliches Jahr 2020

Der Vorstand wünscht angesichts der vielen Ereignisse, und den unterschiedlichsten politischen wie gesellschaftlichen Themen die uns im Jahr 2019 bewegt haben nun eine vor allem friedliche und besinnliche Zeit bis zum Jahreswechsel.

Viele Ängste, die schon im leitartikel angesprochen wurden, treiben die Menschen in unserer Gesellschaft umher. Die Politik und die Wirtschaft sind in erster Linie aufgefordert die Ängste der Menschen ernstzunehmen. Die Bevölkerung verlangt nach Lösungen und nicht nach Trost.
Wir Bürger als Teil der Gesellschaft sind auch aufgefordert unseren Beitrag zur Beseitigung der Ängste zu leisten. Wir müssen weitsichtig und nicht reaktionär handeln und den Überblick nicht aus den Augen verlieren.

Angesichts der bevorstehenden Kommunalwahl in Bayern im März 2020 weist der Vorstand darauf hin, daß aus Protest einen verheerenden Rechtsruck zu wagen keine Lösung ist, sondern vielmehr ein Teil des von den internationalen Neidern und Konkurrenten Deutschlands gewollt provozierten Niederganges unseres freiheitlich demokratischen Systems. Die Bürger sind aufgefordert sich ihrer Aufgabe als Pfeiler der freiheitlichen Demokratie bewußt zu werden und die Demokratie mit jeder einzelnen Stimme zu schützen und nicht in vermeintlichem Protest antidemokratische Gesinnungen salonfähig machen.

Möge die stille Zeit den Politikern, aber auch uns Bürger mit der nötigen Ruhe wieder zu den Kernpunkten des gesellschaftlichen Zusammenhalts und Friedens in Deutschland zurückführen.

Bilderquelle: Alle in dieser Ausgabe verwendeten Bilder die nicht anderweitig einer Quelle zugeschrieben werden sind urheberrechtlich Eigentum der Redaktion

Impressum:
Anschrift
Elektrastraße 24, 81925 München

Herausgeber
Verein Leben & Leben Lassen –
zur Verwirklichung der Menschenrechte e.V.
Chefredakteur
Massoud Harun-Mahdavi (V.i.S.d.P.)

Redaktion
Wilhelm Dietl
Karl-Heinz Nagel
Elisabeth Philipp
Hans-Friedrich Frhr. v. Solemacher,
Franz-Jochen Schoeller †
Peter Orzechowski
Heinrich Wälischmiller

Büroleitung
Sasan Harun-Mahdavi

Verlag D.i.E.

Über den Herausgeber:
Der im März 1993 ins Leben gerufene und als gemeinnützig geltende

Verein Leben & Leben Lassen -
zur Verwirklichung der Menschenrechte - e.V.

mit Sitz in München ist, wie der Name sagt, ein Verein zur Wahrung und Verwirklichung der Menschenrechte.
Die Arbeit des Vereins basiert auf dem Verständnis der Menschenrechte, wie sie in den betreffenden Konventionen der Vereinten Nationen Niederschlag gefunden haben.
Jeder kann sich in Bezug auf Menschenrechtsfragen an den Verein wenden, der gleichzeitig Herausgeber der Zeitschrift „DENK! MAL!“ ist.

Weitere Informationen erhalten Sie über
Homepage: **www.lebenundlebenlassen.org**
E-Mail: **info@lebenundlebenlassen.org**
Tel.: **+49-89-3106999**
Fax: **+49-89-32155805**
Bankverbindung: Kto Nr. 42 12 52 52
Stadtsparkasse München BLZ 70150000

Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht zwingend der Meinung der Redaktion.
Die Verantwortung für den Inhalt trägt der Verfasser.